

Erich Kästner's Das doppelte Lottchen

Credits

Land: Deutschland 2007 **Regie:** Michael Schaack, Toby Genkel
Produktion: Peter Zenk **Länge:** 82 min. **FSK:** o. A.
Buch: Rolf Dieckmann nach einem Roman von Erich Kästner
Verleih: Warner

Prädikat: besonders wertvoll
Genre: Zeichentrick, Literaturverfilmung

Klasse: 1-4
Unterrichtsfächer: Deutsch, Religion/Ethik, Kunst



Themen

Familie und Familienmodelle, Trennung der Eltern, Eltern-Kind-Verhältnis, Freundschaft, Mut, Geschlechterrollen, Literaturverfilmung

Inhalt

Die Geschichte beginnt in einem Ferienheim am Buhlsee, Mitte der 1950er Jahre, indem ein 8-jähriges Mädchen namens Lotte aus dem Bus steigt. Zufällig verbringt auch Louise ihre Ferien dort. Als die beiden Mädchen sich gegenüber stehen, trauen sie ihren Augen kaum, denn sie gleichen sich wie ein Ei dem anderen. Die anfängliche Unsicherheit wird schnell überwunden und die beiden Mädchen werden unzertrennlich.



Als Lotte und Louise sich über ihre Herkunft unterhalten, finden sie heraus, dass ihre äußerliche Ähnlichkeit kein Zufall ist. Sie sind Zwillingsschwestern, die nach der Trennung ihrer Eltern ebenfalls getrennt wurden.

Es nähert sich das Feriende und die beiden Mädchen schmieden einen tollkühnen Plan: Louise und Lotte tauschen ihre Rollen. Lotte fährt nicht zurück zu ihrer Mutter nach München, sondern zu ihrem Vater nach Berlin, während Louise zu ihrer unbekannteren Mutter nach München fährt. Auf diese Weise wollen die beiden Mädchen herausfinden, warum sich ihre Eltern damals trennten. Das Ziel der Zwillinge besteht darin, ihre Eltern wieder zusammenzubringen.

Anfangs fällt es den Zwillingen Louise und Lotte leicht, ihr Umfeld zu täuschen, doch mit der Zeit wird es immer schwieriger. Denn obwohl sich die Zwillinge äußerlich sehr ähneln, haben sie ganz unterschiedliche Fähigkeiten und Begabungen. Während Lotte ein großes Talent im Lösen von Mathematik-Aufgaben hat, ist Louise eine begnadete Klavierspielerin. Als Lotte von ihrem Vater zu einem Musikwettbewerb angemeldet wird, um ihr Können unter Beweis zu stellen, fangen die Probleme erst richtig an.

Auch der Plan, die Eltern wieder zusammenzubringen, gerät ins Wanken, denn im Leben des Vaters gibt es eine neue Frau. Die selbstbewusste Irene Gerlach hat sich fest vorgenommen, den erfolgreichen Ludwig Palfy zu heiraten.

1

SCHULKINO
WOCHE

Begleitmaterial „Das doppelte Lottchen“
Hrsg.: VISION KINO – Netzwerk für Film und Medienkompetenz
& Landesmedienzentrum Rheinland-Pfalz



Erich Kästner's Das doppelte Lottchen

Hinweise zu Erich Kästner und seinen Werken

Erich Kästner wurde am 23. Februar 1899 in Dresden geboren und wuchs in kleinbürgerlichen Verhältnissen unter ständiger Geldnot der Eltern auf. Mit seiner Mutter pflegte er eine sehr intensive Beziehung. Um sie nicht zu enttäuschen, begann Kästner eine Lehrerausbildung, die er jedoch aus Abneigung gegen die vorherrschende Schulpädagogik abbrach. Seine Vorstellung einer idealen Pädagogik zieht sich durch all seine Kinderbücher. 1919 begann Kästner das Studium der Geschichte, Philosophie, Germanistik und Theaterwissenschaften. 1929 erschien mit „Emil und die Detektive“ sein erstes und bis heute berühmtestes Kinderbuch. Der bekennende Pazifist und Sozialkritiker wurde von den Nazis verfemt und seine Bücher vernichtet. Dennoch emigrierte er nicht. In dieser Zeit schrieb Kästner unverbindliche, heitere Romane. Ebenso arbeitete er unter Pseudonym an Drehbüchern. Nach Ende des Krieges folgten Kinder- und Jugendbücher, Drehbuchbearbeitungen, Kabaretttexte und eine große Anzahl an Artikeln.



Zunehmend resigniert starb Erich Kästner am 29. Juli 1974 in München.

Als Autor von Kinderbüchern, politischen Theaterstücken, Tagebüchern, Romanen, Drehbüchern, satirischen Schriften oder als Dichter, Erich Kästner spielt in vielen Bereichen der Literatur eine wichtige Rolle und ist aus der deutschen Kulturgeschichte, gerade in der Zeit des dritten Reiches, nicht wegzudenken.

Erich Kästner schrieb Bücher für Kinder und über Kinder, die vom fröhlichen Kinderleben als auch vom Ernst des Lebens handeln. Er spricht in seinen Büchern schwierige Themen an, formuliert sie aber so, dass sie für Kinder verständlich und emotional verarbeitbar sind.

(vgl. <http://www.kaestner-im-netz.de>)

Bekannte Kinderbücher Erich Kästners:

- Das fliegende Klassenzimmer
- Emil und die Detektive
- Emil und die drei Zwillinge
- Pünktchen und Anton
- Das doppelte Lottchen
- Der 35. Mai oder Konrad reitet in die Südsee
- Die Konferenz der Tiere
- Der kleine Mann
- Der kleine Mann und die kleine Miss
- Das Schwein beim Friseur

Weitere Informationen über Erich Kästner finden Sie unter:

- www.kaestnerfuerkinder.net
- www.kaestner-im-netz.de
- www.dhm.de/lemo/html/biografien/KaestnerErich/
- www.erichkaestnergesellschaft.de



Ernst Kästner's Das doppelte Lottchen

Das Besondere an dieser Zeichentrickverfilmung

Zeichentrickfilme sind in ihrer ursprünglichen Art eine Kombination von Zeichentechnik und den Techniken des Filmtricks. Für eine Sekunde Film werden 24 Einzelbilder benötigt, die, ähnlich des Prinzips des Daumenkinos, hintereinander aufgenommen und in hoher Geschwindigkeit wiedergegeben werden. Eine Aufteilung von Hinter- und Vordergrundzeichnungen ermöglicht es, die Figuren innerhalb einer Landschaft zu bewegen. Auch wenn heute bei den Zeichentrickverfilmungen einzelne Arbeitsschritte am Computer erfolgen, so ist die Grundlage des Genres bis heute die künstlerische Fähigkeit und Qualität des Zeichners. In der Verfilmung des doppelten Lottchens wird auf besondere Weise diesem Aspekt zur Geltung verholfen. Die Art und Weise der Zeichnungen basieren auf dem



Werk von Walter Trier (1890-1951), der bis heute nicht nur durch seine Kinderbuch-Illustrationen ins bildhafte Gedächtnis Eingang gefunden hat, sondern auch dem Film zu einer Optik im „klassischen Kästner-Look“ verhilft.

Weitere Informationen zu Walter Trier:

- <http://www.walter-trier.de/>

Zur Produktion des Films:

- <http://www.warnerbros.de/dasdoppeltelottchen>

Arbeitsimpulse vor und nach dem Kinobesuch (in Anlehnung an die Bildungsstandards für die Primarstufe)

Reflektieren / Kommunizieren:

Kommunikation über Medien (hier Film), ausgewählte Inhalte und Wirkungen

Zentrale Themen des Films:

Freundschaft, Mut und Zivilcourage, Familie und Familienmodelle

Arbeitsimpulse vor dem Kinobesuch:

Zum Thema Freundschaft:

Lassen Sie vor dem Kinobesuch von den Kindern Aspekte sammeln, die eine/n Freund / Freundin kennzeichnen.

- Wann ist jemand ein Freund oder eine Freundin?
- Was ist man selbst bereit für einen Freund zu tun?





Geben Sie für den Kinobesuch Beobachtungsaufgaben an eine Gruppe von Kindern. Lassen Sie diese während der Filmsichtung auf die Zwillinge achten.

- Wie verhält sich Lotte, wie verhält sich Luise?
- Wo sind sie sich ähnlich, worin unterscheiden sie sich?
- Wie gehen Sie miteinander um?
- Wie verändert sich ihr Verhalten zueinander im Laufe der Geschichte?

Zum Thema Mut und Zivilcourage:

Lassen Sie die Kinder zusammentragen, was sie unter Mut verstehen.

- Wann ist jemand in ihren Augen mutig?
- Wann haben sie einen mutigen Menschen gesehen und was hat er getan? (z.B. wenn jemand ein jüngeres Kind beschützt, etc.)

Geben Sie einer Gruppe von Kindern die Beobachtungsaufgabe darauf zu achten, wann Lotte und Luise mutig sind. (Abgrenzung Mut / Leichtsinns / Gefahr)

Zum Thema Familie und Familienmodelle:

In dem Zeichentrickfilm haben sich die Eltern von Lotte und Luise getrennt. Während die Mutter allein die Tochter in München erzieht, hat der Vater in Berlin eine neue Beziehung, die er jedoch vor seiner Tochter verheimlicht.

Geben Sie einer Gruppe von Kindern die Aufgabe, den Vater und die Mutter im Film zu beobachten.

- Wie verhält sich der Vater gegenüber seiner Tochter?
- Wie verhält sich die Mutter gegenüber ihrer Tochter?

Arbeitsimpulse nach der Filmsichtung:

Lassen Sie die Kinder die Ergebnisse ihrer Beobachtungen zusammentragen. Die Ergebnisse können in Form von Plakaten (Zeichnungen) oder in Form einer Erzählung (schreibe auf, was du im Film gesehen hast und wie du es deinen Mitschülern erzählen möchtest) festgehalten werden.

Einstiegsfragen in die Diskussionen können sein:

- Wie hat euch der Film gefallen?
- Welche Szene hat euch besonders gefallen - Warum?
- Welche Stellen fandet ihr lustig - Warum?

Die Fragen können für einen Einstieg in die Diskussion hilfreich sein und eine Überleitung zu den Ergebnissen der Beobachtungsaufgaben bilden.



Ernst Kästner's Das doppelte Lottchen

Zum Thema Freundschaft könnte ein Diskussionspunkt sein:

- Was ist der Unterschied zwischen Freunden und Geschwistern?
- Welche Erfahrungen haben die Schülerinnen und Schüler im Umgang mit Geschwistern?
- Können Geschwister auch Freunde sein?

Zum Thema Mut und Zivilcourage:

- In welchen Situationen handelten Lotte und Luise mutig?
- Haben Ihre Schülerinnen und Schüler Situationen erlebt, in denen sie mutig gehandelt haben? Wie haben sie sich danach gefühlt?
- Wann wird Mut gefährlich?
(Beispielsituation aus dem Film? / eigene Erfahrung?)

Zum Thema Familie und Familienmodelle:

- Wie verhält sich der Vater, wie die Mutter gegenüber Lotte und Luise?
- Wünschen sich die Kinder solche Eltern?
- Wie sollten sich Eltern verhalten?
- Welche Erfahrungen haben Kinder in ihren eigenen Familien gemacht?
- Welche Familienmodelle kennen die Kinder?



Impressum

Herausgeber: Vision Kino gGmbH - Netzwerk für Film- und Medienkompetenz & Landesmedienzentrum Rheinland-Pfalz im Rahmen der SchulKinoWoche Rheinland-Pfalz.

Redaktion: Michael Jahn, Carmen Breitbach

Autorinnen: Daniela Breiden, Carmen Breitbach

Layout: Berno Justrie

© VISION KINO, LMZ 2007

Bildnachweis:

- <http://www.warnerbros.de/dasdoppeltelottchen/> [Stand: 25.09.2007]
- http://eks-buldern.de/images/pagemaster/kaestner1_2.gif [Stand: 25.09.2007]

Die SchulKinoWochen sind ein Projekt von VISION KINO in Kooperation mit zahlreichen Partnern unter Beteiligung der Bildungs- und Kultusministerien der Länder und der Filmwirtschaft.

www.schulkinowochen.de

www.visionkino.de, www.lmz.rlp.de

